

VORWORT

Lernen – Denken – Handeln: Wissenschaft ausprobieren

Dorte Hühnert & Basanta E. P. Thapa

Perspektiven für die Zukunft erfordern junge, innovative und vor allem querdenkende Köpfe. Die Initiatoren dieses Essaybands haben unter Beweis gestellt, dass sie nicht nur über Veränderungen nachdenken, sondern auch den Willen haben, ein konkretes Vorhaben umzusetzen und so ihre Ideen in die Gesellschaft zu tragen.

»Zoon Politikon – Werkstatt für Politik und Wirtschaft e. V.« hat es sich als gemeinnütziger Verein zur Aufgabe gemacht, derartige studentische Initiativen beratend zu begleiten und zu unterstützen. Hinter zP verbirgt sich ein Netzwerk junger Akademiker unterschiedlicher Fachrichtungen, die gemeinsam eine Brücke zwischen Wissenschaft und Gesellschaft schlagen wollen. Wir sind überzeugt, dass in den Köpfen junger Akademiker wertvolle Expertise, unkonventionelle Perspektiven und frische Ideen brachliegen. Aus unserem Verständnis als Nachwuchs-Denkfabrik heraus entwickeln wir Ideen, setzen eigene Projekte um – und unterstützen andere dabei.

Dieser Essayband ist unser erstes Kooperationsvorhaben. Damit möchten wir einerseits die freie und eigenständige wissenschaftliche Arbeit junger Akademiker fördern und andererseits dabei helfen, diese in die wissenschaftliche und gesellschaftliche Diskussion einzubringen.

Das zP-Leitmotiv »Lernen – Denken – Handeln« zieht sich dabei wie ein roter Faden durch die Kooperation. Wir unterstützen sowohl das inhaltliche Anliegen des Projekts – nämlich akute Probleme unserer Zeit zu benennen und nachhaltige Handlungsempfehlungen zu entwickeln – als auch dessen Zweck, Erfahrung im wissenschaftlichen Schreiben und dem Publizieren zu sammeln.

zP steht für eine professionelle und wissenschaftlich fundierte Arbeitsweise. Diesen Anspruch legen wir nicht nur unserer eigenen Arbeit zugrunde, sondern haben diesen auch in das Essaybandprojekt hineingetragen. Im Sinne einer Werkstatt, als die wir auch unseren Verein verstehen, bietet dieses Projekt Raum zum Lernen und Ausprobieren. Daher haben wir den Entstehungsprozess dieses Bandes mit Rat und Tat unterstützt, insbesondere mit unseren Vorerfahrungen im publizistischen Bereich. So hat zP beispielsweise an den

Verlagsverhandlungen mitgewirkt und das Layout dieses Bandes übernommen. Das *peer-to-peer review*-Verfahren unter den Potsdamer Autoren ergänzten wir um die Begutachtung durch unsere Mitglieder. Durch Kommentare und kritische Nachfragen ermutigten wir die Autoren, immer neue Zugänge zum eigenen Essay zu finden und sich ständig kritisch sowohl mit ihrem Thema als auch der eigenen Argumentation auseinander zu setzen. Als Mitlernende haben wir unsere Anmerkungen stets als Angebote an die Autoren verstanden.

Die von uns initiierte deutschlandweite Ausschreibung der Illustration des Bandes hat den studentischen und interdisziplinären Charakter des Projekts gestärkt. Die Illustrationen werten den Essayband nicht nur ästhetisch auf, sondern eröffnen dem Leser auch eine weitere Perspektive auf die Themen.

Auch für ZP war die Arbeit an diesem Essayband lehrreich. Als Gruppe war vor allem die erfolgreiche Koordination der Zusammenarbeit, sowohl vereinsintern als auch mit den Autoren der Universität Potsdam, eine wertvolle Erfahrung. Die einzelnen Mitglieder konnten mit diesem Projekt zuvorderst Erfahrung im Lektorat sammeln. Vier unserer Mitglieder – Pia Haars, Dorte Hühnert, Jacob Müller und Basanta Thapa – haben mit eigenen Essays auch aus der Perspektive der Autoren am Publikationsprozess teilgenommen. Neben unseren Autoren waren auch Lisa Barthelmes, Nicolas Geiger, Luca Scholz, Olga Seidensal, Michael Themann und Daniel Weber als Lektoren tätig.

Auf beiden Seiten des Review-Verfahrens haben wir in kleinem Kreis ausprobiert, was in der Wissenschaft zum Alltag gehört: sich ständig der Kritik zu stellen und die eigenen Texte wieder und wieder zu lesen, zu überdenken und neu zu gestalten. Diese Fähigkeit macht gute Wissenschaftler aus, und zwar über die bloße Beherrschung von Methoden und Theorien hinaus. Die Lektoren und Autoren, sowohl von der Universität Potsdam als auch aus den Reihen von ZP, stellten sich dieser Herausforderung mit viel Offenheit, Engagement und Ausdauer – dafür gilt ihnen unser Dank. Wir danken den Autoren der Universität Potsdam zudem dafür, dass wir an diesem Projekt mitwirken und an dieser Lernerfahrung teilhaben durften. Besonders herzlich bedanken möchten wir uns bei der Projektleiterin Linn Burchert für die vertrauensvolle und stets konstruktive Zusammenarbeit.

Für uns war dieses Projekt eine außerordentlich positive Erfahrung, so dass wir hoffen, noch zahlreiche weitere Vorhaben dieser Art umsetzen zu können.